

## Niederschrift

über die 10. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen,  
Wirtschaft und Digitalisierung der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Mittwoch, 04.12.2024

**Sitzungsort:** Bürgerhaus Schortens,  
OG, Raum 3

**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 19:12 Uhr

### **Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzende/r  
RM Maximilian Striegl

stv. Ausschussvorsitzende/r  
RM Dennis Gunkel

### Ausschussmitglieder

RM Heide Bastrop  
RM Norbert Dieckmann  
RM Ingbert Grimpe  
RM Axel Homfeldt  
RM Hans Müller  
RM Heino Putzehl  
RM Manuela Röttger

in Vertretung für RM Kasig  
bis 19:03 Uhr

Grundmandat  
RM Janto Just

### Von der Verwaltung nehmen teil:

Bürgermeister Gerhard Böhling  
StOAR Elke Idel  
StR Andreas Stamer  
VA Morten Walder  
VA Anika Althenhövel

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 18.09.2024 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift vom 18.09.2024 – öffentlicher Teil wird genehmigt.

5. Sachstandsbericht Digitalisierung **SV-Nr. 21//1119**

VA Walder stellt den Sachstand der Digitalisierung vor. Er gibt dabei eine anschauliche Übersicht über den aktuellen Stand und die Aussichten der Digitalisierung in der Stadtverwaltung.

RM Gunkel erkundigt sich nach dem Stand der VPN (Virtual Private Network) und möchte wissen was u.a. aktuell in Bereich Desksharing (Arbeitsorganisation, bei der innerhalb des Rathauses weniger Arbeitsplätze als Mitarbeiter existieren) bereits in Bearbeitung ist bzw. was derzeit bereits möglich ist. Die Stadt Schortens muss für neues Personal, so gibt er zu bedenken, durch Homearbeitsplätze (Beschäftigte können von zu Hause aus arbeiten) attraktiver werden.

StR Stamer betont, dass das Augenmerk in den letzten Jahren durch die Situation in der Coronaphase vorrangig auf der Aufrechterhaltung des Rathausbetriebes gelegt werden musste.

Bezüglich der Entwicklung in der Digitalisierung ist aber bereits ein guter Anfang gemacht worden.

Das Desksharing wird seiner Einschätzung nach nicht so viele Arbeitsplätze im Rathaus einsparen.

Der Vorsitzende möchte wissen, ob es einen festgelegten Zeitpunkt gibt wann das mobile Arbeiten in der Stadtverwaltung abgeschlossen ist.

StR Stamer stellt klar, dass mobiles Arbeiten und Homeoffice zwei unterschiedliche Dinge sind. Aufgrund der Personaldecke ist er aber froh überhaupt die Arbeitsplätze vor Ort bestücken zu können, die nicht Homeoffice fähig sind. Zukünftig werden regelmäßige Berichte über den Fortschritt in der Digitalisierung der Stadtverwaltung erfolgen.

RM Homfeldt stellt die Frage was die Stadtverwaltung an Ressourcen und zu welchem Zeitpunkt benötigt, um die Digitalisierung voran zu

bringen. Er fordert einen halbjährlichen Bericht über den Sachstand zur Digitalisierung.

Der Vorsitzende möchte wissen ob derzeit eine Einschätzung möglich ist wie viele BürgerInnen den Digitalen Service nutzen bzw. nicht nutzen. Außerdem erkundigt er sich nach Alternativen für die BürgerInnen, wenn der digitale Service mal nicht funktionieren sollte.

StR Stamer teilt mit, dass die Anzahl der digitalen Dienstleistungen noch erhöht werden muss und derzeit weiter ausgebaut wird. Zudem müssen Detailfragen zu speziellen Fachverfahren noch bearbeitet werden. Eine Einschätzung kann daher zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemacht werden.

Die MitarbeiterInnen der Stadt Schortens haben aktuell auch weiterhin analoge Technik zur Verfügung die aber natürlich digitaler werden soll. Eine regelmäßige Sachstandsmitteilung wird es zukünftig geben.

#### **Hinweis:**

Auf Bitten der Ausschusssmitglieder, wird die Präsentation zur Digitalisierung diesem Protokoll beigefügt.

#### 6. Quartalsbericht 3. Quartal 2024 des Fachbereichs Finanzen und unterjähriger Finanzbericht Gesamthaushalt **SV-Nr. 21//1116**

StOAR Idel stellt den Sachstandsbericht vor und geht auf die wichtigsten Eckpunkte ein.

Besonders weist Sie auf diverse unbesetzte Stellen und auf das erfüllte Gewerbesteuersoll hin.

RM Homfeldt möchte festhalten, dass sich durch die politischen Entscheidungen in der letzten Zeit die finanzielle Situation verbessert hat.

RM Just gibt zu bedenken, dass ein guter Teil der finanziellen Verbesserung auf die Erhöhung der Grundsteuer zurückzuführen ist. Es hätte seines Erachtens nach andere Positionen gegeben um Geld einzusparen und die finanzielle Situation der Stadt zu verbessern. Auch wurde das Abwassernetz laut seiner Meinung an den OOWV verkauft und sorgt somit zu höheren Belastungen für die BürgerInnen der Stadt.

RM Homfeldt entgegnet, dass die Steuererhöhung aufgrund der schlechten finanziellen Lage der Stadt nicht zu vermeiden war.

BM Böhling ergänzt, dass immer die Ausgaben und die Einnahmen im Blick behalten werden müssen. Er weist darauf hin, dass die Aussage von Herrn Just bezüglich dem OOWV so nicht korrekt ist. Die Stadt Schortens hat ihr Abwassernetz nicht an den OOWV verkauft, sondern ihm das Abwassernetz lediglich übertragen.

Der Vorsitzende bezieht sich auf der Seite 8 des Finanzbericht Gesamthaushalt auf den Punkt Aufwandsverbesserungen bei der Unterhaltung und Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens. Obwohl einzelne Unterhaltungsmaßnahmen teurer als geplant wurden,

konnten in diesem Bereich insgesamt gut 400.000 € eingespart werden. Er möchte wissen woran das liegt.

StOAR Idel erklärt das dieser Wert aufgrund von Hochrechnungen und Rückmeldungen der MitarbeiterInnen ermittelt wurde. Davon wurden allerdings auch seitens der Bauverwaltung bereits wieder Projekte umgesetzt.

7. **Haushalt 2025, Investitionsprogramm 2025-2028 (wird nachgereicht)**  
**SV-Nr. 21//1118**

StOAR Idel stellt den Haushalt aus den Ergebnissen der Haushaltsklausurtagungen vor.

Sie berichtet, dass die Steuerschätzungen gesunken sind und weist darauf hin, dass die Kreisumlagenberechnung in die Werte mit einfließt. Des Weiteren geht sie genauer auf die Schuldenentwicklung der Stadt Schortens ein und betont das das Abwassernetz an den OOWV lediglich übertragen aber nicht verkauft wurde.

BM Böhling ergänzt dazu, dass es zu dem Thema Abwassernetzübertragung noch eine Presseinformation geben wird. Zudem wird der OOWV ein Informationsschreiben an alle BürgerInnen versenden.

StOAR Idel stellt die Haushaltsziele für das Jahr 2025 vor. Sie prognostiziert, dass es ggf. einen Nachtragshaushalt geben wird, wenn die Kreisumlage abweichend festgesetzt wird.

Dazu erkundigt sich RM Striegl, ob der Nachtragshaushalt z.B. aufgrund des Feuerwehrhauses und der Schulen kommen wird. Dies wird von StOAR Idel bejaht.

Der Bürger Hepping hat eine Frage zum Investitionshaushalt und erkundigt sich warum Gelder für den Sirenausbau eingeplant wurden und ob die Werte vom OOWV noch nicht mit eingerechnet sind.

StOAR Idel und RM Homfeldt erklären, dass die Gelder für die Sirenen solange eingeplant werden bis der Landkreis sich zu der Kostenverteilung für die Sirenen äußert. Bezüglich der Ausgleichszahlung vom OOWV ergänzt StOAR Idel das die Zinserträge folgender Jahre im Haushaltsentwurf eingerechnet wurden. Die Stadt Schortens ist für die Baumaßnahmen des Jahres 2024 in Vorleistung getreten und diese Gelder werden vom OOWV nachgezahlt und zu gegebener Zeit spitz abgerechnet.

BM Böhling fügt hinzu, dass ein abschließendes Ergebnis zu den Sirenen noch nicht vorliegt. Eventuell wird es möglich sein Fördergelder durch den Landkreis Friesland zu beantragen.

RM Homfeldt beantragt folgende Haushaltsziele anzupassen:

#### **P1.1.1.1.104            Öffentlichkeitsarbeit / Innere Verwaltung**

Haushaltsziel:  
Entwicklung            und            Umsetzung            eines            integrierten  
Kommunikationskonzeptes bis 01.06.2025

#### **P1.1.1.102    Personalwirtschaft**

Haushaltsziel:  
Erstellung eines Personalentwicklungskonzeptes bis 01.06.2025

#### **P1.1.1.103    Verwaltungsservice**

Haushaltsziel 2:  
Umsetzung virtuelles Rathaus bis 01.04.2025

#### **P1.4.2.4.200 Aqua-Fit Schortens**

Haushaltsziel:  
Dauerhafte Senkung des Zuschussbedarfs auf unter 300.000 Euro  
(inflationsbereinigt Bezugsjahr 2013) durch Einnahmeverbesserung  
oder Kostensenkung

#### **P1.5.2.2.001 Wohnbauförderung**

Haushaltsziel:  
Erstellung eines Konzeptes für die Schaffung von sozial gefördertem  
Wohnraum bis 31.03.2025.

#### **P1.5.3.5.001 öffentliche Energieversorgung**

Haushaltsziel:  
Erweiterung der Energiezentrale zur Umsetzung einer  
Quartiersversorgung bis 30.09.2025

#### **P1.5.4.5.100 Straßenreinigung**

Haushaltsziel:  
Überarbeitung der Straßenreinigungssatzung nach Entscheidung über  
die Einführung einer Straßenreinigungsgebühr bis 30.09.2025

#### **P1.5.7.3.300 Baubetriebshof**

Haushaltsziel:  
Bestimmung der Aufgabenbereiche und Definition der Standards mit  
Kennzahlensystem zur Leistungsbeschreibung bis 30.06.2025

RM Just schlägt vor die Haushaltslage durch die Abgabe des  
Jugendzentrums an den Landkreis Friesland zu verbessern und auf die  
Stellen des Pressesprechers und des Klimaschutzmanagers zu  
verzichten. Er regt zudem an, die Friedhoferweiterungsfläche zu  
veräußern.

BM Böhling bejaht die Frage des Vorsitzenden ob die Werte zum Masterplan Gebäudeunterhaltung seit 2019 weiter fortgeschrieben werden.

Der Vorsitzende stellt den Antrag die Haushaltsziele, wie von RM Homfeldt vorgeschlagen, anzupassen.

Der Antrag wird mit 3 Enthaltungen angenommen.

Des Weiteren ergeht unter Berücksichtigung der Empfehlung des Fachausschusses mit ebenfalls 3 Enthaltungen folgender Beschlussvorschlag:

### **Der Rat möge beschließen:**

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Die der Sitzungsvorlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Schortens sowie der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2025 werden beschlossen.
2. Das der Sitzungsvorlage beigefügte Investitionsprogramm 2025-2028 wird beschlossen.
3. Das der Sitzungsvorlage beigefügte Haushaltssicherungskonzept wird beschlossen.

#### 8. Haushalt 2025, Hebesatzsatzung (wird nachgereicht) **SV-Nr. 21//1117**

StOAR Idel informiert darüber, dass durch die Grundsteuerreform ein verfassungswidriger Zustand aufgehoben wurde. Der aufkommensneutrale Hebesatz muss ermittelt und veröffentlicht werden.

Durch die Grundsteuerreform wird es zukünftig leider so sein, dass einige BürgerInnen mehr zahlen müssen als andere. Das ist allerdings unabhängig von den Hebesätzen zu sehen.

RM Just führt aus das durch die Grundsteuerreform die BürgerInnen seiner Meinung nach schon erheblich mehr belastet werden. Gerade Senioren mit älteren Häusern und großen Grundstücken seien davon betroffen.

Andere Kommunen würden auch den aufkommensneutralen Hebesatz vorschlagen. Er sieht Einsparpotenzial an anderen Stellen und ist gegen den in der Sitzungsvorlage vorgeschlagenen Hebesatz. Er fordert den Hebesatz auf den Durchschnitt der friesländischen Kommunen zu setzen und stellt den Antrag die Grundsteuer auf den aufkommensneutralen Hebesatz zu senken.

RM Müller erklärt, dass die SPD den Antrag von RM Just unterstützt.

RM Homfeldt stellt klar, dass die Stadt Schortens und der Stadtrat geltendes Recht umsetzen. Die Grundsteuerreform hat dabei nichts mit der Steuererhöhung der Stadt zu tun und beide müssen getrennt

voneinander betrachtet werden.

Einen Durchschnitt aller friesischen Kommunen zu bilden, dürfte seiner Meinung nach schwierig werden, da die Strukturen in den einzelnen Kommunen sehr unterschiedlich sind.

Für die Stadt sind die Mehreinnahmen aufgrund der Haushaltsgenehmigung dringend notwendig. Andere Kommunen hatten in der Vergangenheit die Möglichkeit Rücklagen zu bilden. Das war der Stadt Schortens aber leider nicht möglich. Sollte der aufkommensneutrale Hebesatz Anwendung finden, müssten die BürgerInnen mit erheblichen Einschnitten rechnen. Er fordert RM Just und die Ratsmitglieder der SPD auf, Vorschläge für eine Gegenfinanzierung zu machen.

BM Böhling betont, dass es die Aufgabe der Verwaltung sei dem Rat einen möglichst ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Die Handlungsfähigkeit der Stadt Schortens muss erhalten bleiben.

RM Grimpe gibt zu bedenken, dass die Stadt Schortens sich nicht mit anderen Kommunen vergleichen kann. Er weist zudem darauf hin, dass die Grundsteuerreform auch die MieterInnen sehr hart trifft, da die Vermieter die eventuell erhöhte Grundsteuer auf die Mieter umlegen werden. Er fordert das die Mieter darüber informiert werden. Er führt weiter aus, dass der Hebesatz aufgrund höherer Personalkosten und Energiekosten notwendig war. Er stimmt RM Just zu, dass es Kommunen gibt die die Grundsteuer nicht erhöhen werden. Allerdings haben diese frühzeitig in die Windenergie investiert.

Es wird über den Antrag von RM Just abgestimmt die Grundsteuer auf den aufkommensneutralen Hebesatz von 388 Punkten zu senken. Der Antrag wird mit 6 Gegenstimmen abgelehnt.

Mit 2 Enthaltungen, 6 Ja und 1 Nein Stimmen ergeht unter Berücksichtigung der Empfehlung des Fachausschusses folgender Beschlussvorschlag:

#### **Der Rat möge beschließen:**

#### **Beschlussvorschlag:**

Die der Sitzungsvorlage beigefügte Hebesatzsatzung der Stadt Schortens wird beschlossen.

RM Homfeldt verlässt nach der Abstimmung um 19:03 Uhr die Sitzung.

#### 9. Festsetzung des kalkulatorischen Zinssatzes 2025 - 2027 **SV-Nr. 21//1114**

StOAR Idel stellt den kalkulatorischen Zinssatz für die Kostenrechnungen der Jahre 2025 bis 2027 vor.

Es ergeht unter Berücksichtigung der Empfehlung des Fachausschusses einstimmig folgender Beschlussvorschlag:

**Der Rat möge beschließen:**

**Beschlussvorschlag:**

Der kalkulatorische Zinssatz für die Kostenrechnungen wird für die Jahre 2025 bis 2027 auf **1,15 %** festgesetzt.

10. Anfragen und Anregungen:  
Es bestehen keine Anfragen und Anregungen.
  
11. Einwohnerfragestunde  
Es bestanden keine Fragen.